

saalü!

Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



Kundert

Do 20.10.05, 19 Uhr

Fr 21.10.05, 20 Uhr

Dorgemeinschaftshaus

Hauptstraße 6
57629 Kundert
02662/1610

Vorverkauf 8,- €

beim Bürgermeister 02662/942552
BurkhardSchneider@t-online.de

Abendkasse 10,- €

mit freundlicher Unterstützung der
Hachenburger Kulturzeit

Kundert ist wunderschöne „Krop-pacher Schweiz“, hat viel Wald und damit – zumindest früher – auch Geld verdient. In der Kupfererz-grube „Steinchen“, die mehr brach lag als daß gefördert worden wäre, konnte es jedenfalls nicht verdient werden.

Kundert war nassauerisch. „Nach uns“, so heißt's, „kommen die Preu-ßen“. Mit Malberg, schon preußisch, konnten die Kunderter immer gut feiern, doch untereinander heira-ten? Na ..., das wäre zu weit ge-gangen.

Eigenartig, daß es in einem Dorf, das so gerne feiert, keine Kirmes gibt. Aber als 1871 an der Kirmes des Dorfes abbrannte, hat das Fest

nie wieder Fuß fassen können.

Dafür gibt's alle fünf Jahre ein gro-ßes Sängerfest. Beim ersten 1962 wurde so viel Bier getrunken, daß die Nachbarn sagten: ihr habt ja die Kühe zum Saufen mitgenom-men.

Eigenartig, daß in einem Dorf, das so gerne feiert, bis zum Krieg über-haupt keine Wirtschaft war. Die Schankwirtschaft Müller öffnete erst Ende der 50er, bis dahin traf man sich bei „Schostersch“ und beim Bier-Hermann zum Flaschen-biertrinken. Frauen durften da nicht rein.

Ins 1952/53 gebaute Dorgemein-schaftshaus schon. Bei Hochzeiten, die seither allesamt dort gefeiert werden, geht das ja auch nicht an-ders. Die Raiffeisenbank – deshalb auch im Parterre eine Bankfiliale – baute und der Chor „hat ausge-schachtet ohne Bier und ohne Murren“.

Geschichten aus Kundert,

wieso die „Kooonderter“ die „Käwärtzen“ heißen und was das mit Maikäfern zu tun hat. Was „Roosömmesjer“ und was „Gluckel-scher“ sind und wieso winters beim „Dorfverstecken“ Eier gestohlen, sie an Fastnachtsdienstag aber legal gesammelt wurden. Berichtet wird von einem Maifeuer, wo Hühner nicht nur bei lebendigem Leib ge-rupft, sondern auch gebraten wor-den sein sollen und wie der Ruf „Die Sau ist tot“ Licht vor einem Haus machte und was ein Bewe-gungsmelder damit zu tun hatte. Warum eine „Wilde 13“ für „Jam-bala“ Schläge bekam, wieso beim Kino der Film von der Mitte an rückwärts lief und welche Laden-hüter beim Preisskat zu gewinnen waren. Erzählt wird, wo man in

Ehrlich oben tanzte und unten schmußte und von einer Nacht, wo jemand sechs Mal Geburtshelfer und deshalb schnapsseelig war. Geschichten von einer Fallgrube für Frauen auf dem Pfad zwischen Schule und Friedhof, in die dem Manfred aber weder eine Paula noch eine Anna reinfiel und wie bei einer Hochzeit eine robuste Wäller Kuh,

die Bless, einen Samba hinlegen sollte, aber was anderes auf den Tanzboden fallen ließ. Wann geheimnisvolle Sägemehlpfädchen zwischen zwei Häusern gestreut, wieso der Kasten „gesteipt“ und am Schluß vor dem Haus der Braut „gerappelt“ wurde ... **erzählen viele Kunderter.**

Also hereinspaziert zum Heimatvariété:

Mi 19.10. 19 Uhr
Seelbach (Westerwald)
 Rotes Haus 02685/989274

So 6.11. 18 Uhr
Westhofen (Rheinhausen)
 Turnhalle 06244/4746

Do 20.10. 19 Uhr &
Fr 21.10. 20 Uhr
Kundert (Westerwald)
 Dorfgemeinschaftshaus
 02662/1610
*mit Unterstützung der
 Hachenburger Kulturzeit*

Do 10.11. 19 Uhr
Ulmen (Eifel)
 Hotel Restaurant Bürgerstube
 02676/367

Sa 22. 10. 20 Uhr
Meckel (Eifel)
 Jugenddheim 06586/7012 oder
 0170/9317760

Fr 11.11. 20 Uhr
Merkelbach (Westerwald)
 Dorfgemeinschaftshaus
 02662/943614

So 23.10. 18 Uhr
(& eventuell Mi 2.11. 19 Uhr)
Illerich (Eifel)
 Gasthaus am Brunnen 02653/1442

Do 24.11. 19 Uhr
Dieblich (Mosel)
 Hotel Restaurant Pistono
 02607/218; Fax 1039

Fr 4.11. 20 Uhr
Schweppenhausen (Nahe)
 Schlossgartenhalle

Fr 25.11. 20 Uhr
Atzelgift (Westerwald)

Sa 5.11. 20 Uhr
Mackenbach (Pfalz)
 Saal Kaiser 06374/914494

Sa 26.11. 20 Uhr
Bruttig-Fankel (Mosel)
 Hotel Rebstock 02671/4451

Saali! – jedes Jahr neue Geschichten vom Land!